

Für das Nachfahren der Tour ist keine zusätzliche Freizeit- oder topografische Karte notwendig. Sie kann aber – etwa im Fall von Wegsperrungen (Baumfällarbeiten, Jagd etc.) – sehr hilfreich sein.

Grau unterlegter Text = Schilder und Tafeln an der Strecke

**ACHTUNG – NEUE ROUTENFÜHRUNG: An Schloss Auerbach und bei Melibocus-Abfahrt kleinere Änderungen, deshalb geringfügige andere Kilometrierung als im Buch!**

#### 0,00 km; 105 hm

Wir starten vom Bahnhof Weinheim geradeaus in die Ludwigstraße. An deren Ende biegen wir rechts in die Bergstraße und sofort an der nächsten Kreuzung links hoch in die Bahnhofstraße. Die geht nach rund 500 Metern automatisch in die Dürrestraße über, die uns wieder runter vom Hügel führt, auf dem rechts die Weinheimer Altstadt liegt. Unten sehen wir schräg links voraus schon die Straße Am Schloßberg: da hinein und für den Aufstieg geistig vorbereiten.

#### 1,05 km; 113 hm

Wir verlassen die normalen Verkehrsstraße und biegen rechts ab: Neuer Burgweg heißt das sinnigerweise, ist mit den Wanderzeichen Weißes Quadrat und Gelbe 2 versehen und verspricht Zugang zu Burg Windeck und Wachenburg. Beim Anstieg können wir noch einen schönen Blick auf die Weinheimer Altstadt werfen. Nach 800 Metern, links neben uns der gemeißelte Hinweis Burgruine Windeck, gehen die Zeichen geradeaus, wir aber fahren erst mal zur Burg hoch: links, an der Verkehrsinsel noch mal links und stets hoch.

#### 2,04 km; 223 hm

Wir stehen im Hof der Burgruine Windeck und haben von der Mauer einen ersten prächtigen Ausblick übers Rheintal. Links erahnt man Heidelberg, hauptsächlich aber fällt der Blick auf Mannheim und Ludwigshafen, wo die BASF fröhlich dampft und Zeugs abfackelt ... ähem. Nun zurück zu der Verkehrsinsel und geradeaus daran vorbei, wo uns das Weiße Quadrat und die 2 wieder mitnehmen. Kurz darauf teilt sich der Weg, wir fahren natürlich schräg rechts zur Wachenburg. Wir folgen stets den Zeichen auf dem Betonweg.

#### 2,77 km; 244 hm

Der Weg, mittlerweile ein Waldweg, teilt sich: Rechts gehen ziemlich scharf Quadrat und 2 hoch: Das würde auch zur Wachenburg führen, wir schlagen aber – so früh am Tag – den moderaten Weg ein und rollen geradeaus weiter. Nach 100 Metern treffen wir auf eine Straße. Die macht da eine Kehre, wir folgen ihr rechts hinauf und kurven gemächlich den Berg hoch. Links öffnet sich der Blick über einen mächtigen Steinbruch und wir langen bei Kilometer ...

#### 3,63 km; 307 hm

... am Vorplatz der Burg an. Von rechts kommen die Wanderwege mit den Zeichen herauf, wir biegen aber erst mal links hoch und inspizieren die Wachenburg. Auch hier eröffnet sich wieder ein grandioser Blick, nur dass wir auch noch der anderen Burg aufs Haupt sehen können. Danach geht's zurück zum Vorplatz.

#### 4,04 km; 307 hm

Wir stehen wieder an dem Vorplatz und müssen nun geradeaus das Treppchen hinunter mit der Gelben 2 und der 3. Der Weg schlängelt sich 100 Meter hinab, dann stehen wir auf einer prächtigen Schotterpiste. Wir wollen nach links, die Richtung Buchklingen ist mit Weißem Quadrat und 3 sehr schön markiert, den Zeichen bleiben wir die nächsten knapp anderthalb Kilometer treu.

#### 5,53 km; 280 hm

Der Hauptweg (Weißes Quadrat) zieht leicht rechts einen Hohlweg hinab, wir aber fahren leicht links in den Nebenweg, der mit einem verwitterten Zeichen versehen ist und uns auf hessischen Boden bringt. Nach 100 Metern eine Kreuzung, rechts rüber öffnet sich die Sicht schon etwas: Wir erkennen zudem das Schild Birkenau, dem folgen wir und rollen geradeaus. Bald führt der Weg über offene Wiesen und stetig bergab. Der Hauptweg mit dem B 1 lädt zum Hinunterbrettern ein – aber Achtung: Da hat's ein paar enge Kurven!

#### 6,72 km; 166 hm

Der Ort Birkenau: Wir stehen am Zusammenschluss von Eichelweg und Am Burgacker, müssen aber links runter mit dem B1. Unten nimmt uns die Lindenstraße auf, die ganz leicht links und zur Durchgangsstraße führt. Auf die biegen wir nach links auf. Nach 200 Metern haben wir als Radler das Glück, geradeaus über die Schienen und gegen die Einbahnstraße weiter fahren zu dürfen. Der folgen wir links in die Kreuzgasse. Kurz darauf geht rechts die Brückenstraße ab – klar: Wir kommen ja auch sofort über die Weschnitz-Brücke.

#### 7,36 km; 141 hm

Am Ende der Brückenstraße tobt der Verkehr auf der B38. Wir fahren 60 Meter nach rechts und sofort links hinein in Am Schloßpark. Das heißt nicht zu Unrecht so, denn linker Hand liegt das Anwesen – leider darf man da nicht hin (wobei die Schilder ziemlich martialisch klingen), aber wir können es dem Schlossherren nicht verdenken, dass er nicht jeden staubigen Biker in die Kemenate lässt. 500 Meter weiter wenden wir uns links in Am Grohberg, schwenken aber sofort wieder nach rechts mit den Zeichen B2 und B3. Mit denen geht es munter weiter durch den Ort. Also in den Hasselklinger Weg, dann wieder leicht links in Am Grohberg.

#### 8,41 km; 157 hm

Ein T-Stück inmitten der durchaus weitläufigeren Grundstücke am Ende der Gemeinde. Wir konzentrieren uns auf B2 und B3 und fahren links. Gleich darauf, an dem großen Gehöft, wo die Wanderer angesprochen werden, teilt sich der Weg. Wir folgen B2 und B3 schräg links hoch am Gehöft. Nun immer dem Hauptweg folgen, der gut sichtbar mit B2 und B3 beschildert ist. Wobei sich das B2 irgendwann einmal unterwegs verabschiedet.

#### 9,42 km; 218 hm

Der Weg vergabelt, wir halten uns an das B3 den steilen Ast links hoch. Das Zeichen hält uns ein Stück danach weiter auf dem Hauptweg, also schräg rechts. Auch am T-Stück 300 Meter darauf geleitet uns das B3 links hoch.

#### 10,16 km; 263 hm

Linker Hand plätschert der Lustbrunnen – aha. Wir müssen dennoch eher nach rechts, und zwar auf den Weg hinter der Hütte, den oberen mit dem B V. Nach gut 400 Metern gebietet uns ein T-Stück Halt. Wir biegen mit dem B V nach rechts, sehen aber kurz darauf schon die nun für uns wichtigeren Zeichen: Gelbe 1 und 3 sowie den Roten Balken. Die führen uns immer geradeaus auf dem Höhenweg, der auch die Bundeslandgrenze markiert. Flott rollen wir an der Schorschehütt vorbei.

#### 12,30 km; 270 hm

Eine größere Freifläche, links der etwas abgebrochen wirkende Waldner-Turm. Rechter Hand schweift der Blick über das weitläufige Weschnitztal. Wir fahren noch ein Stück vor bis zu einem Teerweg. Auf dem geht's mit Gelber 2 und dem Roten Balken nach rechts und sofort darauf am Parkplatz-P wieder links hinein.



**12,73 km; 280 hm**

Wir haben eine Hütte am Waldrand erreicht und eine Hinweistafel zum **Naturpark Neckartal – Odenwald**. Nun heißt es genau geschaut: Gerade links neben der Hütte verschwindet ein mit Gelber **1** markierter Weg. Den hinein – und nun heißt es ein paar Meter schieben. Doch diesen super-urigen Trail wollten wir uns nicht verkneifen. Nach 200 Metern langen wir auf einem Hauptweg an, den kurz nach rechts, dann wieder schräg links in den Nebenweg. Das ist, wie gleich zu sehen, ein Waldweg gesperrt für Reiter.

**13,40 km; 338 hm**

Putziger Weise findet sich genau hier das **Steiner'n Roß**, eine **Grenzmarke anno 805**. Bald darauf sind wir wieder auf einem Hauptweg, auf den wir schräg links in Fahrtrichtung aufbiegen und uns an unser nächstes Wegzeichen gewöhnen, das Weiße Dreieck (Gelbe **1** und **3** begleiten uns nur ein kurzes Stück).

**14,30 km; 335 hm**

Der **Kreuzberg** informiert eine Tafel und lehrt uns allerlei über Kultstätten, Eremitagen und Wallfahrer. Wir stören die Pilger nicht, sondern biegen andächtig nach rechts ab, weiter geleitet vom Weißen Dreieck Richtung **Ober-Laudenbach**. Wir folgen schön dem Hauptweg, bis sich bei Tachostand ...

**15,21 km; 263 hm**

... der Weg gabelt. Wir weichen in den Nebenweg schräg links und haben nach 300 Metern freie Sicht aufs Rheintal, einen Weinberg, eine Kreuzung und das Weiße Dreieck. Mit dem schwenken wir leicht nach rechts und zirkeln den Hauptweg hinab. Der endet nach 500 Metern an einem T-Stück – scheinbar ein T-Stück! Denn das Dreieck ist geradeaus geschildert. Wir nehmen diesen feinen Weg, aber nicht in der Direttissima, sondern schön hübsch auf den Serpentinaen!

**16,32 km; 158 hm**

Wir stoßen auf einen Teerweg, den rollen wir schräg rechts mit dem Weißen Dreieck runter. Das bugsiert uns auch kurz darauf an der Linde schräg rechts hinab und bis zur Durchgangsstraße. Da begegnet uns erstmals das Blaue **B** – das Zeichen vom Burgenweg wird uns bei dieser Tour noch öfter führen. Wir fahren links runter nach Laudenbach, ignorieren aber zunächst den Abgang vom **B** (Treppe in der Betonwand). Dafür biegen wir nach gut 250 Metern rechts in den **Detschbrunnen**, der hinaus in die Weinberge führt. Besonders begeistert hat uns der Hinweis auf die Gewanne **Hühnerdieb** und **Bleifuß**. Bald ist das **B** wieder da, es leitet uns auf dem Teerweg bergan.

**17,19 km; 162 hm**

Das **B** knickt unverkennbar nach links in den Grasweg ab. Nach 400 Metern stehen wir vor einem kleinen Einschnitt: Zunächst ein paar Meter rechts hoch, dann mit dem **B** links über den Bach – und nun sind wir endgültig in Hessen. Erneut 400 Meter weiter: Voraus ein ziemlich zugewachsener Pfad, deshalb biegen wir links runter und sehen unten dann auch wieder das **B**, das uns rechts auf den Feldweg lenkt.

**18,23 km; 158 hm**

Das sieht fast wie ein T-Stück aus. Aber wer genau schaut, sieht den mit den **B**'s versehenen Pfad gerade hinunter. Danach landen wir bald wieder auf einem geruhamen, geteerten Weg, der auf halber Höhe durch die Weinberge zieht.

**19,36 km; 151 hm**

Wir befinden uns gerade auf einem gepflasterten Abschnitt, da geht rechts hoch ein recht tief eingeschnittener Hohlweg. Den müssen wir steil hinauf, können aber schon nach 150 Metern links den mit **WLW** und **H3** markierten Weg einschlagen. Der

Blick fällt unweigerlich auf die Kirche, den „Heppenheimer Dom“, die Starkenburg und – so das Wetter mitspielt – den Taunus. Wir halten uns weiter an die Zeichen, die uns schon kurz darauf links runter und sofort wieder nach rechts beordern, wo es bald steil abwärts geht.

**20,33 km; 124 hm**

Am Ende des **Mausnestweg** stehen wir an einer der vielen Durchgangsstraßen von Heppenheim. Wir rollen geradewegs in die **Kolpingstraße** bis kurz vor den Dom, dann rechts die **Merianstraße** hinauf. Wir erspähen bald das Gelbe Wanderzeichen, das wie ein umgedrehtes T aussieht und rollen geradeaus ins Grüne hinaus – wobei: rechts haben wir noch die mächtige Tribüne der Freiluftbühne. Nach 150 Metern im Wald zieht das verdrehte T gut erkennbar rechts in einen Nebenweg: Auf dem immer hurtig voran. Er stößt später wieder auf einen Hauptweg, auch da immer mit dem T weiter.

**21,84 km; 172 hm**

Der breite T-Weg setzt gerade zu einer Rechtskurve, da geht ganz scharf rechts zurück ein schon ziemlich zugekrauteter Fahrweg: den hinauf. Nach gut 300 Metern teilt er sich, wir brummen in den flachen Grasweg schräg links. Wir laufen bald darauf auf einen weiteren Hauptweg. Dem folgen wir bis er an einem T-Stück bei Tachostand ...

**23,04 km; 186 hm**

... endet: Links runter ist die Devise. Nach wenigen Metern stoßen wir auf einen alten Bekannten, den Weg mit dem umgedrehten Gelben T. Wir rollen links rüber, um nach nicht mal 200 Metern rechts runter in den Ort im Stadtbachtal abzubiegen. Dann kurbeln wir zwischen den Häusern vor zur B460. Auf der anderen Seite der Bundesstraße erwartet uns vor dem kräftig ansteigenden Schotterweg der Hinweis **HP 235 Fischweiher**. Nach 300 Metern, am zweiten Nebenweg, biegen wir schräg links hoch und haben einen recht heftigen Anstieg auf ziemlich weichem und zerfurchtem Geläuf zu bewältigen.

**24,05 km; 233 hm**

Oben! An der Hütte **Helenenruhe**. Der Weg zur Burg ist einfach zu finden: schräg nach links und immer auf dem Höhenweg (Roter Balken, Gelbe **2** und **H1**). Nach 700 Metern treffen wir auf einen Pflasterweg, den geht es immer schön hoch.

**25,24 km; 265 hm**

Wir sind kurz vor der Burg, **merken uns aber diesen Punkt**, wo links ein hölzernes Relief einen Hund zeigt und mehrere Wanderzeichen zu erkennen sind, unter anderem das Blaue **B**. Bevor wir da hinein stechen, beenden wir aber die Mission Starkenburg und arbeiten uns in den Burghof vor (man kann natürlich auch unterhalb der eigentlichen Anlage einen Abstecher in die Burgschänke unternehmen). Dann geht es zu dem gemerkten Punkt zurück und scharf rechts hinein. Der Weg ist einfach zu finden: Immer den **B**-Weg mit den Serpentinaen abwärts.

**26,16 km; 220 hm**

Am Ende der kurvenreichen Abfahrt stoßen wir wieder auf die gepflasterte Burgzufahrt. Wir biegen nach rechts darauf (Gelbe **1**) und kurbeln ein paar Meter hinauf. Links drüben erhebt sich der Melibocus, der höchste Punkt unserer Tour. Nach 130 Metern heißt es aufgepasst, denn da biegt unser Weg, ein eher schmaler, mit dem Blauen **B** und **WLW** hinunter. Ziemlich steil. Wir kommen an einer Straße heraus, auf der geht es links ins Tal. Im **Schalbert** heißt die Teerpiste, wir rollen sie gut 300 Meter abwärts. Dann, am Ende von **Am Schafhaus**, biegen wir mit Gelbem **B** nach links. Das wird der **Burgweg**, auf der Verkehrsstraße immer hinab, bis nach 800 Metern ganz scharf rechts zurück **Am**

Schloßberg abzweigt. An dessen Ende, bei Kilometerstand ...

### 27,81 km; 106 hm

... wissen wir auch, weshalb das eine Sackgasse ist: Wir müssen das Rad durch ein Drehkreuz bugsieren, können danach aber locker links runter. Sofort darauf stoppt uns die B3 (gegenüber der Hinweis **Bahnhof**). Wir biegen nach rechts, um an der nächsten Kreuzung links in die **Bürgermeister-Kunz-Straße** zu lenken. Auf der geht es anderthalb Kilometer immer geradeaus voran.

### 29,45 km; 98 hm

Die **Bürgermeister-Kunz-Straße** beschreibt gerade eine Linkskurve, da zweigt nach rechts **Außerhalb** ab mit einem Radweg-Hinweis. Denselben sehen wir ganz kurz darauf wieder, er leitet uns links auf den **Rundweg**. Dem stets folgen und immer auf der Beton-/Teerpiste bleiben, also nach einem Kilometer links, dann **Rundweg** rechts und gleich wieder links und (vorsichtig) über die B460.

### 31,33 km; 96 hm

An der ersten Kreuzung nach der Bundesstraße lassen wir den **Rundweg** sein und fahren rechts nach **Lorsch**. Am T-Stück einen Kilometer weiter bleiben wir auf dem Beton, also rechts. Vorn an der Straße verschwenken wir nach links und fahren parallel bis zur nächsten Kreuzung. Ein Radwegzeichen bedeutet, nach links geht's nach **Lorsch**. Das leitet uns hinter der **Heppenheimer Brücke** erneut, und zwar schräg rechts ab auf einen Radweg. Der geht über in eine aufgegebene Straße, die nach einigen Metern auf eine noch betriebene Straße führt. Auf der rollen wir vor, bis sie bei Tachostand ...

### 33,56 km; 96 hm

... nach links abknickt. **Den Punkt merken wir uns**, denn wir kommen später wieder hierher zurück, um dann den Radweg einzuschlagen der – im Moment – rechts nach **Bensheim** ginge. Nun aber erst einmal links und immer geradeaus bis nach Lorsch hinein.

### 33,91 km; 102 hm

So, und da isses, das Weltkulturerbe. Wir stehen auf dem Platz vor der ewig oft fotografierten Torhalle des Klosters Lorsch. Wie stets bei unseren Besuchen an solchen eher flächigen Denkmälern haben wir den Tacho ausgeklinkt – jeder darf schauen, wo er mag, Treffpunkt ist nachher wieder auf diesem Platz davor (wo auch mehrere Möglichkeiten zur Einkehr bestehen).

Alles angeschaut? Dann rollen wir wieder zurück zu dem Punkt, den wir uns gemerkt haben.

### 34,26 km; 96 hm

Da sind wir wieder am Radweg nach **Bensheim**, jetzt starten wir geradeaus durch zum zweiten Teil der Bergtour an der Bergstraße. Nach der **Altmünster-Brücke** deshalb mit dem **R 9** links und vor den Eisenbahnschienen rechts. Wir donnern an den Schienen entlang und sehen leicht links Melibocus und etwas unterhalb Schloss Auerbach, das auch noch auf dem Programm steht.

### 36,07 km; 96 hm

Eine Straße kreuzt; nach rechts, so ein Schild, finden wir das **Naturschutzzentrum Bergstraße**. Das wollen wir uns doch mal ansehen. Nach 700 Metern ist rechter Hand die Zufahrt – wir haben den Tacho abgestellt und uns die Sache mal angesehen. Die Reise geht auf dem Teerweg weiter, nach 100 Metern also vor dem Graben links; rechts baggert ein Kiesgrubenbetrieb herum. Die Teerpiste führt dann unter der Autobahn hindurch und bis zu einer Brücke hoch.

### 37,94 km; 101 hm

Wir fahren nicht über diese kleine Bahnbrücke, sondern biegen davor rechts auf **R 8** und **R 9** ab. Die laufen parallel zur Bahnstrecke, am Ende landen wir zwischen zwei Brücken. Auch wenn der Hinweis nach **Heppenheim** nicht ganz unsere Zielvorstellung trifft, so folgen wir dennoch rechts dem **R 8** und **R 9**.

### 39,49 km; 101 hm

Auf der B3 dröhnt der Verkehr, wir passen die Ampel ab und fahren hinüber zur **Schwarzwaldstraße** (falsches Gebirge, oder was?). Wir sehen etwas links ein Bächlein gluckern und noch etwas links davon die Straße **Am Meerbach**. In die geht es hinein, am Bach entlang und dann bis zum Ende durch. Dort rechts, das ist die **Meerbachstraße**, die auch gleich wieder endet. Wir halten uns links Richtung Innenstadt und passieren bald darauf das **Parkhaus Süd**. Das markiert das Entree zur City. Wir rollen fast geradeaus in die Fußgängerzone. Dem eigens frei gegebenen Radweg folgen wir 250 Meter durch die **Hauptstraße**.

### 40,63 km; 104 hm

Wir stehen am Ende der **Gerbergasse**. Schräg links ein alter Wehrturm, vor uns der Bach Lauter und rechts, wo wir nun hin wollen, haufenweise noch mehr Restaurants, Cafés usw. Daran hat's in Bensheim wahrlich keinen Mangel! Nach 100 Metern, am Ende von **Am Rinnentor**, begeben wir uns nach links auf einer Brücke über das Wässerchen und gelangen sogleich zu einem großen Platz. Über den geht es geradeaus und in der **Hauptstraße** weiter.

### 41,02 km; 108 hm

Am Ende der Fußgängerzone brandet der Verkehr der **B47** an uns vorüber. Wir müssen uns da für einige ganz wenige Meter nach rechts einklinken, können aber dann sofort links die **Kalkgasse** hinauf. Die macht mit Blauem **B** und Gelber **1** erst einen Links-, dann einen Rechtsknick und marschiert schließlich sehr stramm und ohne die Zeichen geradeaus den Berg hoch.

### 41,91 km; 217 hm

Am Ende der Steigung bedeuten uns das wieder aufgetauchte **B** und ein Schild, dass es links zum Ausflugslokal **Kirchberg** geht. **Wir merken uns den Punkt**. Zunächst aber rollen wir zu dem ausgesprochen hübsch gelegenen Lokal. Nach wenigen Metern also erneut links und dann nur noch vor zur Hangkante. Nach der Rast wieder zurück, nun biegen wir links in den Hauptweg mit dem **B** in den Wald.

### 42,54 km; 195 hm

Wenige Meter nach der **Gedenkstätte Kirchberg** und zehn Meter bevor wir auf einem querenden Hauptweg landen, auf dem die versammelten Wanderzeichen schräg links voraus gehen, erspähen wir links einen netten Pfad. In den hinein wollen wir. Er schlängelt sich parallel ein paar Meter unterhalb des Hauptwegs dahin. Nach gut 400 Metern rücken von rechts und links zwei Wege dicht heran, wir entscheiden uns für den rechten. Gleich darauf wieder so eine Parallel-Wegung: Links der Ast mit dem **B**, wir bleiben auf dem Hauptweg und sehen ziemlich bald rechts von uns einen kleinen Damm, auf dem sich ein Pfad parallel zwischen den Bäumen schlängelt – genial! Am Ende geht es wieder auf den Hauptweg, über eine Teerstraße und mit dem **B** geradeaus den Berg hoch.

### 43,88 km; 222 hm

Oben am Kamm angekommen, fällt als erstes das **WLW** ins Auge (das **B** ist etwas weiter vorne). Wir biegen in jedem Falle scharf links ab und erreichen nach wenigen Metern das **Kulturdenkmal Fürstenlager**. Die Tafel rechts am Zaun bezeichnet zwar das Gelände etwas uneindeutig, aber um so eindeutiger sagt sie, dass





im Fürstenlager das Radeln verboten ist. Das nehmen wir in Kauf und **schieben!!!** den bestens geschotterten Weg schräg rechts ein Stück hinab. Kurz oberhalb des Tempelchens mit der 1824 erneut eine Infotafel. Wir führen uns die Details zu Gemüte und schieben dann den Weg schräg links hinauf.

#### 44,28 km; 224 hm

Oben wechseln wir nach links auf den Weg mit der Gelben 8 außerhalb des Fürstenlagers! Der geht geradeaus in die Weinberge oberhalb des Rheintals. Als bald sind wir wieder auf Teer und an einer Kreuzung: Wir schauen rechts und kriegen außer unseren Wegbegleitern, Gelbes B und WLW, auch schon unser nächstes Ziel ins Visier, Schloss Auerbach. Der Weg rechts zieht relativ flach durch die Weinberge. Erst nach 700 Metern, kurz vor einem Friedhof, lassen wir das B und fahren geradeaus weiter Richtung Kirche Auerbach und ziemlich bergab.

#### 45,49 km; 140 hm

Die Ampel vor der Kirche bietet Ungewöhnliches: Wir dürfen das „Grün“ per Knopfdruck holen, um das Einbahn-Pflastersträßchen nach Auerbach hinunter zu holpern. Sehr schön! Unten am Ende vom Kirchweg halten wir uns an die zwei B's, die schräg rechts voraus in die Weidgasse laufen. Die immer hoch, an der Gabel schräg rechts und vor bis zur Kreuzung mit der Schlossgasse: da rechts und sofort an den Poststuben wieder rechts die Martinsstraße hoch.

#### 46,22 km; 142 hm

Vor einer kleinen Baum bestandenen Insel biegen wir schräg rechts in die Burgstraße und halten uns im Burgweg an das Blaue B. Damit ist der Weg zum Schloss leicht zu finden: Nach 800 Metern scharf links zurück, als bald kräftig rechts hoch und am querenden Hauptweg mit dem Hinweis Unterer Schlossrundweg leicht rechts. Die paar Treppenstufen hoch wird man tragen, danach ist angesichts des schmalen B-Weges höchste Vorsicht, sprich Fahrkönnen, und Rücksicht gegenüber Fußgängern angesagt! Nach gut 300 Metern an der Vergabelung halten wir uns links, erreichen die Zufahrt zur Burg und müssen da nur noch die letzten Meter hoch.

#### 48,01 km; 334 hm

Wir stehen am Schlosstor – zur Kilometerzählung sei gesagt: Wir haben unser Bike vorne abgestellt, haben geschaut, und sind dann wieder aus den Zufahrtsweg hinab. Dem folgen wir, passieren bald eine Kreuzung mit dem braunen Schild Auerbacher Schloss und fahren geradeaus den Schotterweg mit dem Blauen B weiter.

#### 49,08 km; 314 hm

Erneut kreuzt eine Teerstraße, gegenüber ein Parkplatz: Hier verlassen wir das Blaue B, rollen über den Parkplatz und fädeln uns mit der Gelben 6 in den Asphaltweg ein, der uns bis hinauf zum Gipfel des Melibocus mitnimmt. Unterwegs treffen wir auch auf die neue MTB-Routen-Beschilderung des Geoparks; die blassgrünen Wegweiser begleiten und durch alle Serpentine bis oben.

#### 51,70 km; 517 hm

Wir sind vorgefahren bis zur Aussichtsplattform samt Türmchen, das kleine Kiosk liegt direkt darunter, die Startplattform der Gleitflieger etwas rechts unterhalb.

Um weiter zu kommen, geht es ein paar Meter zurück: Scharf rechts biegen Weißer Balken sowie die neuen Wanderwege mit S und N ab. Denen folgen wir – oder besser: dem etwas kryptischen MTB-Schild, dem Blassgrünen Ndl B (was aber auch nur Nördliche Bergstraße abkürzen soll). Denn die neu eingerichtete Strecke vom Geopark wollen wir uns mal anschauen. Nach 200 Metern also eine Spitzkehre nach links,

nach knapp 400 Metern scharf rechts zurück und immer fröhlich abwärts.

#### 52,82 km; 425 hm

Wir verlassen die Wanderzeichen und bleiben schön bei dem Biker- Ndl B, das auf den Pfad scharf links zurück verweist. Der rollt sich recht angenehm. Er läuft nach 700 Metern auf einen breiteren Weg auf, kurz rechts rüber, dann wieder mit Ndl B schräg links ins Gebüsch. Am Ende ein Hauptweg: Wir verlassen die Biker-Zeichen und lassen uns von der Gelben 7 nach rechts 1,2 km mitnehmen.

#### 53,43 km; 322 hm

Von rechts oben kommt der Wanderweg mit dem Weißen Balken, auf dem stürzen wir uns links hinunter. Nach 200 Metern stehen wir an einer breit ausgebauten Piste und entdecken mal wieder das blaue B, das uns nun in ganz vielen Kurven zum Alsbacher Schloss geleitet. Das Ding heißt übrigens Commodore Weg – und kommod, sprich ohne Auf und Ab ist die Strecke ja auch.

#### 56,11 km; 245 hm

Der Weg endet an einem Spielplatz, voraus erkennt man schon das Alsbacher Schloss. **Wir merken uns den Punkt**, dann rollen wir vor zum Schloss, links an der Mauer entlang und mit einem Rechtsschwung hinauf bis zur Pforte. Da in der Anlage das Radeln verboten ist, haben wir die Kilometer nur bis da gezählt! Nach Rast und Umgucken begeben uns zurück zu dem Punkt, den wir uns gemerkt haben.

#### 56,74 km; 245 hm

Wir sind wieder da und sehen schräg links den Unteren Herrnweg abgehen. Das ist der Weg von Tour 17, jetzt fahren wir wenige Meter geradeaus weiter bis zur Gabelung und wählen erst da schräg links hinauf den Ast zu Melibocus und Auerbacher Schloss. Aber nur ein Stückchen! Nach 140 Metern geht links ein wenig befestigter Waldweg ab – da hinein. Nach nicht mal 50 Metern eine Kreuzung: Ab da ist unsere Route mit einer Gelben 9 versehen, also praktisch geradeaus weiter. Das Ding wird bockig und steigt stets an. folgen. Nach gut 500 Metern zeigt die 9 scharf links hinab – der Weg ist zu! Wir ackern deshalb weiter aufwärts und landen bei Tachostand ...

#### 57,88 km; 311 hm

... wieder auf einem merklichen breiteren Weg. Die Gelbe 4 verspricht links runter eine erfrischende Abfahrt und bringt uns als bald zur Hoboken-Hütte. An der Großkreuzung davor biegen wir links runter Alsbacher Schloss und nehmen die Gelbe 1, 4 und 7 mit. Nicht zu flott, denn gut 250 Meter weiter biegt unser Zeichen, die Gelbe 7 scharf rechts runter. Wir bleiben jetzt etwas länger auf diesem gut als solchen erkennbaren Hauptweg, donnern stets bergab und ignorieren den Abgang der 7 nach rechts und in der Folge die abzweigenden Nebenwege links runter.

#### 59,48 km; 218 hm

Ein T-Stück an einem dicken Hauptweg, rechts am Baum sehen wir die Ziffern 1, 7 und 8: Da rechts geht's hinauf. Am T-Stück weiter oben folgen wir der 8 nach links. Wir bleiben in der Folge schön auf dem Hauptweg mit der 8. Die biegt ziemlich hoch oben nach links runter, wir aber fahren noch ein Stück weiter hoch und stehen bei Kilometer ...

#### 61,40 km; 375 hm

... an der großen Kreuzung vor der Darsberghütte. Direkt hinter der Hütte geht schräg rechts ein kleiner Weg mit der Gelben 7 hinein. Nach gut 100 Metern fahren wir mit dem Wanderzeichen scharf links auf einen sehr ruppigen Waldweg, der uns als bald wild auf und ab und durch allerlei Kurven schickt.



**62,52 km; 302 hm**

Wir rollen in Fahrtrichtung auf einen Hauptweg auf und stehen nach gut 200 Metern an einer scharfen Linkskurve – allerdings geht geradeaus ein prima Nebenweg, markiert mit Gelber **3** und **7**. Da hinein! Auch an der nächsten scharfen Linkskurve fahren wir mit den Zeichen weiter geradeaus Richtung **Balkhausen**. Ebenso an der Gabel bald darauf: also schräg rechts, dann bezähmt sich der Weg und führt uns hinunter zu einer Verkehrsstraße samt Parkplatz.

**63,60 km; 218 hm**

Wir fahren auf der K 144 rund 100 Meter nach rechts und biegen dann links in einen Weg. Gleich nach dem Bach fahren wir links, an dem etwas verroppten Grillplatz vorbei und den gut befestigten Weg am Bach hinunter, bezeichnet mit der **3**. Wir passieren eine **Hochwasserschutzanlage**, dann steigt der Weg wieder langsam. Er teilt sich, wir achten auf die **3**: schräg links und leicht runter.

**65,09 km; 220 hm**

Hier will die **3** schräg links auf einen kleinen Weg hinab – wir schauen uns aber zuvor noch das prächtige Anwesen ein paar Meter voraus an! Also bis zur Straße vor, rechts und dann gleich an der Ecke links hinein schauen. Potztausend, haben es die Lehrer gut! Das alte Schloss Heiligenberg der Mountbatton-Vorfahren ist eine veritable Fortbildungsstätte. Beeindruckt kehren wir um und fahren demütig zu unserem kleinen Pfad mit der **3** (Tachostand jetzt: 65,39). Nun biegen scharf rechts runter und kurz darauf erneut mit der **3** schräg links runter.

**65,52 km; 205 hm**

Links neben uns steht eine kleine Schutzhütte, voraus eine Wasserrinne und der Weg teilt sich: Wir wählen den Ast rechts hinauf und stehen gleich darauf neben einem bezaubernden Teich; vor uns die Zufahrt von Schloss Heiligenberg. Unsere Route führt links mit dem Blauen **B** den Schotterweg hinauf. Wir passieren kurz darauf eine illustre Kirchenruine, gerade weiter mit dem **B**, das zieht nach 100 Metern links auf eine Wiese – man beachte rechts die Aussicht und links das riesige, vergoldete Kreuz. Wir rollen den Wiesenpfad hinab.

**65,90 km; 181 hm**

Er endet sogleich an einer Kreuzung. Wir wollen den Waldweg schräg links voraus mit der Gelben **1** hinab. Nicht zu schnell, denn nach 100 Metern biegen wir scharf rechts zurück in den schmalen Weg, der nett am abschüssigen Hang entlang zieht. Am Ende läuft er auf ein Sträßchen, das unten in Seeheim-Jugenheim auf der **Hauptstraße** endet. Wir rollen kurz in Fahrtrichtung weiter.

**66,73 km; 140 hm**

An dieser Kreuzung biegen wir rechts nach **Stettbach** ab. Wir verlassen die Straße im engen Tal auf Höhe von Haus **27**, da geht scharf links ein Schotterweg mit dem Blauen **B** hoch. Von nun an wird das Wegfinden leichter: Das **B** wird uns einen guten Teil des übrigen Weges begleiten! Also an der nächsten Weggabel schräg rechts hinauf.

**67,67 km; 200 hm**

Das **B** biegt scharf rechts in einen Pfad. Weiter oben müssen wir einen Hauptweg links versetzt kreuzen und weiter aufwärts. Wir passieren eine Hütte und laufen auf einen Hauptweg auf, dem wir nach rechts folgen. Ein Stück weiter geht rechts der **Burgring-Weg** ab, dort hinein folgen wir dem **B**. Der markierte Hauptweg macht mit drei Kehren (links – rechts – links) flott Höhenmeter.

**69,18 km; 325 hm**

Die letzte Linkskehre: Links sehen wir die Ruine von Burg Tannenbergr. Wir stellen das Rad am Eingang ab und schauen uns die Anlage an – ein beeindruckendes Gemäuer! Dann kehren wir wieder zur „letzten Linkskehre“ zurück, fahren nun aber geradeaus mit dem **B** und sogleich über eine Holzbrücke, den **Alter Burgweg**. Dieses rabiate Dingelchen geht es mit **B** und Gelbem **+** heftigst bergab – also Obacht! Nach 400 Metern kreuzt ein Waldweg, auf den biegen wir mit den Zeichen rechts auf. Am Ende, beim Hinweis **Fünfschwesternlinden**, rollen wir geradeaus auf eine Straße und machen auf der bergab schön Speed. Unten überqueren wir K 143 und halten uns weiter an den **B**-Weg schräg links hoch.

**71,61 km; 252 hm**

Wir stehen auf dem **Zehn-Wege-Platz**, rechts die Ernst-Ludwig-Hütte – und verlassen das **B** zur Abwechslung mal (außer man macht Training für einen Alpencross – dann kann man der Hardcore-Nummer auch auf dem **B**-Weg bis Burg Frankenstein folgen).

Ansonsten biegen wir schräg links ab auf **Der Herrnweg**; das (mittlerweile verwitterte) Holzschild ist rechts an einer der ersten Buchen am Weg angebracht. Der Weg verläuft zunächst relativ eben, links unten im Tal sieht man die Häuser von Seeheim.

**72,73 km; 279 hm**

Von links unten kommt ein Weg herauf, der aus unerfindlichen Gründen **18-Minuten-Weg** heißt. Wir biegen nach rechts ab und kurbeln langsam den **Frankensteiner Weg** hoch. Der führt jetzt in Richtung Magnetsteine, die Steigung ist streckenweise recht beachtlich. Immer geradeaus dem Weg folgen.

**74,12 km; 410 hm**

Wir kommen zum gut befestigten **Kohlwaldweg** und sehen rechts die Magnetsteine. Links am Baum ist ein weißer Pfeil aufgespritzt, der uns die Richtung zur Burg Frankenstein weist. Wir setzen über den Kohlwaldweg hinweg und rumpeln auf einem mit Basaltsteinen befestigten schmalen Weg weiter. Nach 200 Metern stößt ein Weg von rechts auf unsere Route (Gelbe **1** und **3**), dem wir weiter nach halblinks folgen. Kurz darauf knicken die beiden Zeichen an einer Kreuzung schräg nach rechts, wir folgen ihnen in einen Hohlweg, der hinunter zur Zufahrtsstraße der Burg führt.

**74,80 km; 369 hm**

Wir sind am trubeligen Parkplatz angekommen, links eine Tafel zum Naturpark **Bergstraße-Odenwald**, geradeaus weist ein Schild zur **Burg Frankenstein** und rechts sehen wir ein Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Ersten und Zweiten Weltkriegs. Zunächst aber schlängeln wir uns um die Fußgänger den Teerweg bis zur Burg vor.

**75,05 km; 270 hm**

Vorhof von Burg Frankenstein. Man kann was gegen Hunger und Durst tun oder einfach nur gucken. Wir rollen vom Eingang aus gesehen rechterhand vom Restaurant vorbei, dann sehen wir schräg rechts hinten ein paar Treppen zum Nebenausgang hinunter. Da hinaus weist auch ein Weißer Doppelbalken. Just außerhalb der Mauer entscheiden wir uns aber für den Weg nach links.

**75,19 km; 362 hm**

Der Weg vergabelt sogleich, schräg links erkennen wir das Blaue **B**, dessen Fährte wir wieder aufnehmen. Es kommt gleich eine knifflige Stelle: Eigentlich geht der Weg links scharf runter, doch da liegt ein Baum. Entweder kämpft man sich durchs Geäst – oder versucht es geradeaus. Jedenfalls ist schnell wieder der **B**-Weg erreicht, auf dem es weiter abwärts geht.

**75,42 km; 325 hm**

Kurz darauf eine sehr große Kreuzung: Hier war der Beginn der Abfahrt in der berühmt-berüchtigten „Frankenstein-Rinne“. Nachdem es Riesen-Hickhack mit einem einzelnen Förster gab (und auch vollstreckte Ordnungswidrigkeiten gegen Biker mit 200 €) bleiben wir nun schön weiter beim Blauen **B**. Also 1,2 km immer schön runter, dann am T-Süek mit dem **B** links. Das zieht wenig später mit Rechtsbogen weiter bergab, macht noch mal ein paar nette Meter, und bei Kilometer ...

**77,15 km; 160 hm**

... queren wir die B426. Auf der anderen Seite kurven wir die Rampe hinab, dann wenden wir scharf nach links und folgen dem **B** ein paar Meter parallel zur Bundesstraße. Aufgepasst! Es biegt nach gut 200 Metern scharf rechts auf einen kleinen Weg, der dann ziemlich gerade durch den Wald verläuft und schließlich in eine Straße übergeht, die uns nach Eberstadt hinein führt.

**78,60 km; 121 hm**

Links neben uns befindet sich der Straßenbahnhof **Friedhof**. Wir fahren aber rechts, um sogleich links in die **Ringstraße** einzubiegen. Nach 200 Metern, an der **Heidelberger Straße**, verspringt die **Ringstraße** um 20 Meter nach links.

**79,15 km; 115 hm**

Sie hat uns schließlich über eine kleine Brücke über die Modau getragen. Direkt dahinter biegen wir links in den Kiesweg ein, markiert mit einem dicken weißen Punkt. Dem folgen wir nun immer parallel zum Bachlauf. Nach rund 700 Metern zwingt uns die nächste Bundesstraße schräg rechts rüber. Es sind nur noch wenige Meter bis zur Groß-Kreuzung am Ortseingang **Eberstadt**. Wir nehmen die erste Ampel links hinüber. Die vor (!) der Kreuzung. Denn sobald wir die Autobahn-Unterführung hinter uns haben, sehen wir links hoch schon die Rampe zum **Bahnhof Eberstadt**. Uff – auch der längste Tag hat ein Ende!

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammen gestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch den Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.

**Copyright:** Peter Meyer Verlag. Die Tour darf nur zu privaten Zwecken kopiert und verwendet werden; keine andere Nutzung zulässig.

